

SZ-Spinning-Aktion bringt satte 6780,50 Euro

Spendengeld geht an „Mach mit am Wenzelstein“ der Caritas und an Typisierungsaktion der Donau-Iller Bank



Freuen sich über den Erfolg der SZ-Spinning-Aktion (v.l.): Thomas Freudenreich (Donau-Iller Bank), Dagmar Feuerstein (Donau-Iller Bank), Thomas Walter (Sportexpress Arena), Markus Schirmer (AOK) und Janine Driemel (Schwäbische Zeitung). (Foto: Götz)

Von Tobias Götz

Ehingen

Das 24-Stunden-Spinning Event der „Schwäbischen Zeitung Ehingen“ und ihrer Hauptsponsoren, der Sportexpress Arena, der Donau-Iller Bank und der AOK hat insgesamt eine Spendensumme von 6780,50 Euro hervorgebracht. Eine Summe, die an zwei Projekte in Ehingen verteilt wird.

Es ist schon Wahnsinn, was die vielen Spinnerinnen und Spinner im Oktober geleistet haben. Mit einem Startgeld von zehn Euro, einer Tombola und weiteren Spenden sind insgesamt 6780,50 Euro zusammen gekommen. 2260,17 Euro gehen davon an die Caritas und ihrem Projekt „Mach mit am Wenzelstein“, das sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt. 4520,33 Euro fließen in die Typisierungsaktion, die am 24. November von 10 bis 18 Uhr im Hauptsitz der Donau-Iller Bank an der Pfisterstraße stattfinden wird. Hier kann sich jeder zwischen 17 und 55 Jahren typisieren lassen. „Ideal sind Menschen zwischen 18 und 30 Jahren. Die sind meist fit und haben die wenigsten Vorerkrankungen“, erklärt Thomas Freudenreich, Vertriebsleiter und Prokurist der Donau-Iller Bank.

Und der Weg in die Spenderdatei der Deutschen Knochenmarkstiftung (DKMS) ist sehr einfach und niederschwellig. „Jeder, der kommt, bekommt ein Testkit. Dort kann man sich mit dem Smartphone registrieren und ein paar Fragen wie Körpergröße und Gewicht beantworten“, erklärt Freudenreich. Danach gibt es dann drei Wattestäbchen, mit denen je eine Minuten die Innenseite der Backe im Mund abgefahren werden muss. „So ein Testkit kostet 40 Euro. Wir haben 500 davon bestellt“, sagt Freudenreich, wohl wissend, dass das Geld aus der Spinning-Aktion dann nicht ausreichen wird. „Wir legen gegebenenfalls den Rest drauf, wenn alle 500 Kits benötigt werden. Das wären dann in der Summe 20.000 Euro“, so Freudenreich.

Würden 500 Menschen zur Typisierungsaktion am Freitag, 24. November, in die Donau-Iller Bank kommen, wäre das laut Freudenreich „500 Mal die Chance, Leben zu retten“. Denn statistisch gesehen, bekommt in Deutschland alle 15 Minuten jemand die Diagnose Blutkrebs, aktuell hat die DKMS bereits 110.000 Spender gefunden, insgesamt seien rund zwölf Millionen Menschen typisiert und damit in der Datei.

„Das alles ist natürlich eine freiwillige Geschichte. Auch wenn man typisiert ist, muss man es nicht machen“, sagt Freudenreich. In 90 Prozent der Fälle würde eine Spende über mehrere Blutentnahmen erfolgen, es könne aber auch vorkommen, dass Knochenmark nötig wird.
